Evangelische
Kirchengemeinde
Bruchköbel

Gemeindebrief

September –November 2025

Inhalt

In diesem Gemeindebrief finden Sie:

- ⇨ Auf den Weg 3
- ⇨ Freud und Leid 4
- ⇨ Zur Wahl des Kirchenvorstands am 26.10. 5
- ⇨ Kandidaten zur KV Wahl 6 - 7
- ⇨ Begrüßung von Pfarrerin Becker und Pfr. Witmer 8 - 9
- ⇨ Pfarrerin Becker und Pfarrer Witmer stellen sich vor 10 - 11
- ⇨ Gottesdienste - von September bis November 12 - 13
- ⇨ Jugendseiten 14 - 15
- ⇨ Aus der Kita Regenbogen 16 - 17
- ⇨ Musik in der Kirchengemeinde / Kurz notiert 18 - 19
- ⇨ Kurz notiert 19 -20
- ⇨ Ökumenische Feiern im Oktober 21
- ⇨ Gedanken zum Reformationstag 22
- ⇨ Impressum 23
- ⇨ Gemeindefest 2025 24

Editorial

Liebe Gemeindebriefleserinnen und -leser,

vor Ihnen liegt die aktuelle Ausgabe des Gemeindebriefs, leere Seiten auf Grund eines Sommerlochs finden sich nicht. Im Gegenteil, sehen wir dankbar auf die Ereignisse, die uns diesen Sommer in Erinnerung halten werden; die Fahrt der Konfirmanden nach Weimar, die Einführung von Pfarrerin Becker und Pfarrer Witmer, das Bläsertreffen in Bruchköbel und vieles mehr! Wenn Sie den Bericht aus der Kita (S. 16) lesen, dann wollen sie sicher sofort wieder Kind sein.

Nun hat es diese Ausgabe wortwörtlich in sich, da sie in ihrer Vorausschau bis in den Advent blickt. Aber keine Angst, noch ist es nicht so weit. Vorab stehen uns noch andere Ereignisse ins Haus, so das Gemeindefest zum Erntedank am 28. September. Besonders möchte ich Ihre Aufmerksamkeit auf die Wahl des Kirchenvorstands lenken. Die Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich in diesem Heft vor. Viel Vergnügen beim Lesen und Gottes Segen in all Ihrem Tun wünscht für die Redaktion, Anne Schwarzfischer

Auf den Weg

Vom Wert der schweren Zeiten

Die Diskussion ist vorprogrammiert.

Jeden Morgen. Und wahrscheinlich wird sie an tausenden von Frühstückstischen zur gleichen Zeit geführt. Der Grund: Mein Sohn Leo, 7 Jahre, pickt sich immer die Salami vom Toast – und lässt den Toast ohne Belag links liegen. Geht natürlich nicht. Es kann nicht gut sein, sich nur von Wurst allein zu ernähren, sage ich mir. Deshalb habe ich mir eine mehrstufige Strategie zurecht gelegt. Es gibt immer nur ein kleines Stück Toast mit Salami. Erst wenn beides weg ist, gibt es mehr.

Und Leckereien wie Actimel, von der sich mein Sohn gerne ausschließlich ernähren würde, gibt es ebenfalls nur dann, wenn das Brot weg ist. Stück um Stück kämpfen wir uns durch die Toastscheibe. Das Gute: Meine Strategie geht meist auf. Und wahrscheinlich merkt auch mein Sohn, dass der Toast gut für ihn ist. Dass es sättigt. Zumindest besser ist als Wurst allein. Trotzdem ist schon jetzt klar: Wir werden auch morgen wieder miteinander ringen.

Ich glaube, dass Gott auf ähnliche Weise immer wieder mit mir ringt. Denn auch ich picke mir gerne die Rosinen aus der Bibel und damit die Wurst vom Glaubensbrot.

- Gerne soll Gott für mich umfassend sorgen (1. Petrus 5,7),

- meine Gebete ohne Umschweife erhören (Matthäus 7,7).

- und gerne lasse ich mich von seinen Engeln auf Händen tragen (Psalm 91,12).

Nachfolge kann so schön sein.

Eine kleine Episode aus dem Matthäusevangelium macht aber deutlich, dass mehr dazu gehört. In dieser Geschichte wollen Jesus und seine Jünger in einem Boot auf die andere Seite des See Genezareth (Matthäus 8,23-27). Die Geschichte könnte so angenehm weitergehen: Und sie ließen sich über den spiegelglatten See in den Sonnenuntergang gleiten, Jesus öffnete seinen riesigen Picknickkorb und alle konnten endlich mal ordentlich reinhauen und danach ein Nickerchen halten. Was die Jünger wirklich erwartete, könnte anders nicht sein.

Plötzlich brach auf dem See ein gewaltiger Sturm los, sodass das Boot von den Wellen überflutet wurde“, berichtet Matthäus.

Und das Beste: Jesus scheint das alles gar nicht zu kümmern. Während seine Jünger schon mit ihrem Leben abschließen, schläft er. So sieht Nachfolge auch aus.

Wer mit Jesus in einem Boot unterwegs ist, kann auch nass werden – und manchmal scheint es, als ob das Gott auch noch völlig egal ist.

Wo ist Gott? Mitten im Sturm!

Was folgt, ist die Lektion fürs Leben.

Mit wenigen Worten stillt Jesus den Sturm. Er sagt damit: Ruhig Blut, diese Situationen gehören dazu. Aber auch dann entgleitet mir nichts. Ich bin bei dir. Und du wirst mich gerade in diesen Momenten am stärksten spüren und erleben. Das sind die Brot (pardon Toast)-Momente für meinen Glauben. Die schweren Zeiten, die Zweifel und Gott weit weg. Einfach sind sie nicht.

Und wie ich mit meinem Sohn wird auch Gott mit mir noch einige Anläufe brauchen, um mir dieses Brot schmackhaft zu machen. Aber ich merke immer mehr: Diese Erlebnisse gehören natürlicherweise zur Nachfolge dazu. Und es sind gerade diese Momente, die meinen Glauben dauerhaft, stark und reif machen können. Viel mehr als ein Glücksmoment nach dem anderen. Denn diese Zeiten lassen mich in Gottes Arme laufen, machen mich von ihm abhängig.

Ich mache mich neu auf die Suche nach ihm – und ich merke, dass er nicht nur bei ruhiger Fahrt für mich sorgt, mich hört und mich trägt. Sondern gerade mitten im Sturm. *Ihr Pfarrer Stefan Axmann*

Die Kandidaten zur KV-Wahl stellen sich vor

Mitbestimmen, Mitgestalten, Mitverantworten

Am **Sonntag, den 26. Oktober 2025**, findet in den Kirchengemeinden der **Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW)** die nächste **Kirchenvorstandswahl** statt. Für eine Amtszeit von **sechs Jahren** wird das neue geistliche Leitungsgremium jeder Gemeinde gewählt. Auch in unserer Gemeinde wird an diesem Tag nach dem Abendmahlsgottesdienst das Wahllokal im Gemeindehaus geöffnet sein, sofern man nicht bereits vorab von der Möglichkeit der Briefwahl Gebrauch gemacht hat. Alle wahlberechtigten Gemeindemitglieder erhalten dazu in der nächsten Zeit eine Benachrichtigung mit Erläuterung des Wahlverfahrens. Neben diesen gewählten Mitgliedern kann der Kirchenvorstand aus 6 Gemeindemitgliedern und unseren beiden Pfarrern auch noch weitere zwei Personen aus der Kirchengemeinde berufen.

Berufen werden können auch (bis zu zwei) jugendliche Gemeindemitglieder im Alter ab 14 Jahre. Sie sind bis zum 18. Geburtstag beratend im KV vertreten. Schließlich ist auch der oder die Kirchenälteste(n) in diesem Gremium anhörungsberechtigt. Insgesamt ist damit eine Vertretung aller Menschen der Kirchengemeinde gewährleistet und deshalb ist es für uns so wichtig, dass wir eine große Beteiligung vieler Wählerinnen und Wähler am 26. Oktober finden werden. Weitere Informationen finden Sie auf den Internetseiten der Landeskirche unter **www.ekkw.de**. Auf den Folgeseiten stellen wir Ihnen die Personen vor, die sich auf dieses verantwortungsvolle Amt als Kandidaten beworben haben.

EVANGELISCHE KIRCHE
VON KURHESSEN-WALDECK

Mein Name ist **Jutta Bickermann**, in meinem Beruf als Erzieherin (Natur- und Umweltpädagogin) bin ich noch aktiv. Gerne kandidiere ich wieder, weil mir die letzten 6 Jahre im KV gezeigt haben wie wichtig es ist, in einer lebendigen, aktiven und offenen Gemeinde mit allen Menschen den Glauben, die Hoffnung und die Liebe zu Gott miteinander zu teilen. Es macht mir Freude, durch verschiedene Angebote (Bibellesekreis, Chor) den christlichen Glauben und die Gemeinschaft zu stärken. Ich vertraue auf Gott und sein Wort, besonders in unserer heutigen Zeit und möchte Raum für Begegnungen schaffen.

Mein Name ist **Paul Breitenbach** und ich bin Schüler am Berufsgymnasium mit Schwerpunkt Praktische Informatik an der Ludwig-Geißler-Schule in Hanau. Seit meiner Kindergartenzeit begleitet mich die Jakobuskirche – zunächst vom Kindergottesdienst aus der Bank, heute auf der Orgelbank. Seit 2023 begleite ich den Hauptgottesdienst musikalisch. Die Gemeinde ist für mich Heimat, und ich möchte nun auch aktiv dazu beitragen, dass das Miteinander weiter wächst.

Mein Name ist **Rüdiger Briesewitz**, ich bin Mitglied im KV seit 2022, von Beruf bin ich Diplom Ingenieur Maschinenbau. Ich sehe meine Tätigkeit im Bauausschuss als sehr sinnstiftend. So haben wir jetzt ein frisch renoviertes Pfarrhaus 2 und eine Hütte hinter der Kirche. Das alte Fachwerkhaus konnte in gute Hände gegeben werden. Die Dinge nehmen Gestalt an. Das Kirchenkino, das vom Kirchenkinoteam getragen wird- hat sich etabliert, was mir persönlich viel Freude macht (Menschen in der Kirche zusammenbringen).

Mein Name ist **Christian Goy**, ich bin IT-Supporter, Seelsorger und Traumaberater. Seit 1986 lebe ich meinen Glauben und habe vielfältige Erfahrungen in verschiedenen christlichen Gemeinden gesammelt. In unserer Gemeinde leite ich seit 2010 den Hauskreis „Toblerone“ und war hier vier Jahre in der Kinder- und Jugendarbeit engagiert. Für den Kirchenvorstand kandidiere ich, weil mir der Erhalt und die Weiterentwicklung unserer Gemeinschaft am Herzen liegen.

Mein Name ist **Stephanie Kania**, in meinem Beruf als systemische Beraterin und Jobcoach begleite ich Menschen (wieder zurück) in Arbeit und Gesellschaft. Seit 2022 bin ich im Kirchenvorstand tätig und habe diese Arbeit, besonders die Gemeinschaft, schätzen gelernt. Mein Steckenpferd ist der Gesang im Chor und auch die Mitarbeit am Gemeindebrief macht mir Spaß. Ich möchte gerne in den kommenden Jahren weiter daran mitwirken, dass Bruchköbel eine lebendige Kirchengemeinde bleibt.

Mein Name ist **Susanne Maisch**, als Grundschullehrerin arbeite nicht nur beruflich sondern auch im Ehrenamt schon lange und gerne mit Menschen und besonders Kindern zusammen, weil sie mich immer wieder inspirieren und ich viel von ihnen lernen kann. Durch die Mitarbeit im Team der Kinderkirche, der „Elternfreie(n) Zeit“ und des Krippenspiels sowie im Kirchenvorstand und beim Kirchenkino merke ich, wie viel Freude es macht, mich aktiv in die Gemeinde einzubringen.

Mein Name ist **Sven Ude**, beruflich bin ich als Chemieingenieur und Projektmanager im Chemieanlagenbau tätig. In der Kita Regenbogen durfte ich mich als Vater zwei Jahre lang im Elternbeirat engagieren – eine für mich sehr bereichernde Zeit, in der mir die enge Zusammenarbeit mit Eltern und Erzieherinnen am Herzen lag. Ich möchte dazu beitragen, dass unsere Gemeinschaft weiterhin stark bleibt und die wertvolle Arbeit, die bereits geleistet wurde, mit frischem Elan fortgeführt wird.

Mein Name ist **Hannelore Kellmereit**, geboren im Norden und in Bad Homburg aufgewachsen. Mein früherer Beruf ist Sozialpädagogin; vor allem aber war ich Pfarrfrau mit einer großer Familie. Ich bin überzeugt evangelisch, mag Musik (Singen und Blockflöte), Laufen und Pilgern. Dies möchte ich auch in die Gemeindearbeit einbringen. Ein Herzensanliegen für mich ist, das Gemeinschaftsgefühl in unserer Kirchengemeinde zu fördern und zu verfestigen, solange mir das noch in meinem Alter möglich ist.

Begrüßung von Pfarrerin und Pfarrer

Großer Bahnhof beim Gottesdienst in der Jakobuskirche und beim Empfang im Gemeindehaus am 15. Juni

Nach fast 2 Jahren Vakanz einer Pfarrstelle in der Jakobusgemeinde zu Bruchköbel und einer anschließenden dreimonatigen Vollvakanz konnten nun die beiden neuen PfarrerInnen Simone Becker und Fabian J Witmer in ihrem neuen Amt begrüßt werden.

Beide kommen aus dem gerade abgeschlossenen Vikarskurs der Landeskirche Kurhessen Waldeck. Dank der tatkräftigen Mithilfe des vertretenden Pfarrers Stefan Axmann (Issigheim) und des Dekans Dr. Martin Lückhoff konnten nach langem Bangen und viel Unsicherheit tatsächlich beide vollen Stellen besetzt werden. Damit der sechsköpfigen Familie Witmer Anfang August auch ein Pfarrhaus zur Verfügung steht, wurde seit wenigen Wochen in dem Haus an der Kita Regenbogen tatkräftig renoviert. Pfarrerin Becker wird wunsch- und auch zeitgemäß der Residenzpflicht entbunden. Sie kann von Ihrem Wohnort in Hammersbach problemlos die Gemeinde erreichen und wird im Gemeindehaus ihr Büro haben.

Die Kirche platzte aus allen Nähten, viele Bruchköbeler, aber auch viele Gäste wollten die beiden „Neuen“ in Aktion sehen. Der Singkreis gab dem Einführungsgottesdienst den festlichen Rahmen, der ihm gebührte. Selbst für eine Beflaggung des alt (w)ehrwürdigen Kirchturms war gesorgt.

In ihrer gemeinsamen Predigt klang an, dass sich beide auf die Aufgaben in ihrer neuen Gemeinde freuen und an sie mit Gottvertrauen aber auch Demut herangehen.

Beim anschließenden Empfang im Gemeindehaus gaben sich eine Vielzahl von Rednerninnen und Rednern das Mikrophon in die Hand.

Pfr. Axmann bei der Begrüßung

Pfarrer Axmann, der in den vergangenen Monaten die Vertretung in der Gemeinde hatte, führte auf charmante und unterhaltsame Weise gekonnt durch das Programm.

Neben Vertretern aus Politik, Ökumene, Sport und bisherigen Weggefährten ließ es

Ökumenische Grüße von Pfr. Best

sich auch die Bürgermeisterin, Frau Silvia Braun, nicht nehmen, die beiden neuen Pfarrpersonen auf das Herzlichste zu begrüßen.

Gratulanten und ermutigende Worte ...

Mit über 200 Gästen stieß der große Saal an seine Grenzen, was der guten und gelösten Stimmung keinen Abbruch tat.

.... Freunden und ehemaligen Kollegen .....

Endlich kann die Jakobuskirchengemeinde Bruchköbel nun wieder mit „voller Kraft voraus“ fahren und die zukünftigen Aufgaben meistern. R. Briesewitz

.... von vielen Menschen aus der Kirchengemeinde, ...

.... und stolzen Eltern!

Vorstellung von Pfarrerin Simone Becker….

Vielleicht wundern Sie sich darüber, dass jemand im Alter von 55 Jahren den Weg ins Pfarramt geht. Ich gehöre sozusagen zu den Spätberufenen. Ein Leben in der Nachfolge Jesu fasziniert und begleitet mich schon mein ganzes Leben lang.

Seit meiner Konfirmation war ich viele Jahre lang als ehrenamtliche Mitarbeiterin in verschiedenen Bereichen der Kirchengemeinde tätig. Schon nach dem Abitur überlegte ich Theologie zu studieren, entschied mich aber zunächst für ein Religions-/Gemeindepädagogik Studium in Darmstadt.

Danach arbeitete ich viele Jahre unter anderem als Gemeindepädagogin und Grundschullehrerin, bis vor einigen Jahren der Wunsch immer größer wurde, doch noch Theologie zu studieren. Diesen Lebenstraum erfüllte ich mir schließlich mit einem berufsbegleitenden Studiengang Theologie in Frankfurt und Mainz.

Das anschließende Vikariat habe ich in der Kirchengemeinde Neuberg und der Stadtkirchengemeinde Hanau absolviert.

Ich selbst komme auch ganz aus der Nähe: Mit meinem Mann lebe ich zusammen in Hammersbach-Marköbel. Wir haben drei erwachsene Kinder und zwei kleine Enkeltöchter, die abseits von Studium und Beruf eine meiner größten Freuden sind.

Auf meinem Weg zur Pfarrerin war eine Stelle aus der Bibel im Lukasevangelium für mich besonders prägend: „Im Rückblick sagten die Jüngerinnen und Jünger:
Brannte nicht unser Herz als Jesus mit uns unterwegs war und mit uns redete?“

Und genau das ist es. Mein Herz brennt für diese frohe Botschaft und mein Glaube und die Liebe Gottes trägt mich, gibt mir Kraft und Zuversicht.

Dieses Brennen brauchen wir als Leidenschaft für unsere Arbeit in der Kirche. Und das ist es, was mir besonders Freude macht: gemeinsam mit vielen anderen im Glauben für die Sache Gottes zu brennen, Freud und Leid miteinander zu teilen, durch das ganze Jahr hindurch Leben und kirchliches Leben miteinander zu teilen und zu gestalten. Und so freue ich mich darauf, zum 01. Juni meine Pfarrstelle als Pfarrerin im Probedienst in Bruchköbel zu beginnen.

Ich freue mich sehr auf Sie und was wir gemeinsam erleben werden!

Ihre Pfarrerin Simone Becker

...und Pfarrer Fabian Witmer

Eigentlich wollte ich nie Pfarrer werden. Verrückt, nicht wahr? Und das obwohl der Glaube schon immer wichtig in meinen Leben war. Wo immer ich war, habe ich mich in meiner jeweiligen Kirchengemeinde ehrenamtlich engagiert.

Nach dem Abitur habe ich allerdings zunächst Politikwissenschaft studiert. Zu Beginn meines Studiums hatte ich vor, später mal in die Politik zu gehen oder politisch zu arbeiten. Nach dem Studium und zwei Praktika wurde mir aber klar, dass das nicht mein Weg ist.

Meine ersten beruflichen Schritte führten mich in die Evangelische Andreasgemeinde Niederhöchstadt. Dort habe ich als Quereinsteiger – angestellt über den Förderverein – sowohl administrative als auch pastorale Aufgaben übernommen und wurde zum Prädikanten ausgebildet. Ich habe die Liebe zum Predigen entdeckt und mit der Zeit ist immer mehr ein „Hirtenherz“ in mir gewachsen.

Während Corona bin ich dann kurzerhand zum „Medien-Pastor“ geworden und habe mit viel Freude die YouTube-Arbeit verantwortet. So zog es mich dann doch allmählig zum Beruf des Pfarrers.

Wie es so schön heißt: „Der Mensch denkt und Gott lenkt“ (frei nach Sprüche 16,9). –

Mein Vikariat hat mich dann nach Niderau-Heldenbergen und Erlensee geführt.
Zu mir persönlich: Ich bin 37 Jahre alt, Deutsch-Amerikaner, verheiratet, 2 Kinder (7 und 9 Jahre) und *wohne seit 01.08. im Pfarrhaus in der Hainstr. 69* (A*nm. der Redaktion).*

Wir sind zudem Pflegefamilie mit einem Dauerpflegekind (5 Jahre) und einem Bereitschaftspflegekind (das momentane Kind ist 2 Jahre alt). Als Bereitschaftspflegefamilie nehmen wir für das Jugendamt Kinder in einer akuten Not auf – so lange bis geklärt ist, wie es für sie weitergeht.

Als Kind habe ich in Deutschland, den USA und Japan gelebt und durfte so nicht nur in verschiedene Kulturen eintauchen, sondern in die unterschiedlichsten kirchlichen Traditionen, die ich so schätzen gelernt habe.
Mein Herz brennt für eine Kirche, die lebendig ist, die Menschen verbindet und Raum schafft für Gottes Gegenwart – in Wort, Musik und Gemeinschaft. Und ebenso brennt mein Herz für moderne Formen von Gottesdienst, für Lobpreismusik und für eine gelebte Ökumene.

Ich möchte mich mit meinen Gaben einbringen: mit Freude, mit Offenheit und mit dem Vertrauen, dass Gott diesen Weg mit uns geht.

„Hier bin ich, sende mich.“ (Jesaja 6,8) – Dieser Ruf begleitet mich seit meiner Ordination. Und er gilt auch jetzt, hier in Bruchköbel. Ich freue mich auf die Begegnungen mit Ihnen und auf das, was wir gemeinsam entdecken und gestalten werden.

Gottesdienste von September bis November

7.9.25		*12.Sonntag nach Trinitatis*	
	10:00	***Gottesdienst der Telefonfürsorge***	*ökumenischer*
		siehe Seite 21	*Förderkreis*
14.9.25		*13. Sonntag nach Trinitatis*	
	10:00	***Abendmahlsgottesdienst***	*Pfr. Witmer*
		zur Jubiläumskonfirmation	
		mit dem Singkreis	
21.9.25		*14. Sonntag nach Trinitatis*	
	10:00	***Gottesdienst mit Geburtstagsgruß***	*Pfr. Witmer*
		anschließend Kirchenkaffee	
28.9.25		*15. Sonntag nach Trinitatis—Erntedank*	
	10:30	***Gottesdienst zum Erntedank***	*Pfrin. Becker*
		und Gemeindefest (s. letzte Seite)	*Pfr. Witmer*
5.10.25		*16. Sonntag nach Trinitatis*	
	10:00	***Gottesdienst mit den Kindern***	*Pfrin. Becker*
		der Elternfrei(en)zeit	
12.10.25		*17. Sonntag nach Trinitatis*	
	10:00	***Gottesdienst***	*Lektorin Schwab*
		anschließend Kirchenkaffee	
19.10.25		*18. Sonntag nach Trinitatis*	
	10:00	***Gottesdienst***	*Pfr. Witmer*
26.10.25		*19. Sonntag nach Trinitatis*	
	10:00	***Abendmahlsgottesdienst***	*Pfrin. Becker*
		Zur Kirchenvorstandswahl	*Pfr. Witmer*
31.10.25		*Reformationstag*	*Pfr. Axmann*
	19:00	***Gottesdienst***	*Pfrin. Becker, Pfr. Witmer*
		Stadtplatz Bruchköbel (neben dem Rathaus)	

2.11.25		*20. Sonntag nach Trinitatis*	
	10:00	***Gottesdienst mit Taufe***	*Pfrin. Becker*
7.11.25	*17:00*	***St. Martinsfeier der Kita Regenbogen***	*Pfrin. Becker*
9.11.25		*Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr*	
	10:00	***Gottesdienst***	*Pfr. Witmer*
16.11.25		*Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr*	
	10:00	***Gottesdienst zum Volkstrauertag***	*Lektorin Schwab*
	11.30	***Andacht auf dem Alten Friedhof***	
19.11.25		*Buß– und Bettag*	
	19:00	***Abendmahlsgottesdienst am Buß und Bettag***	*Pfr. Witmer*
23.11.25		*Letzter Sonntag im Kirchenjahr*	
	10:00	***Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag***	*Pfrin. Becker*
30.11.25		*1. Advent*	
	10:00	***Musikalischer Gottesdienst mit dem Singkreis***	*Pfr. Witmer*
7.12.25		*2. Advent*	
	10:00	***Musikalischer Gottesdienst*** *mit dem Flötenensemble „Rondo Jakobus“*	*Pfrin. Becker*

Jugend

In den vergangenen Wochen war viel los bei der Evangelischen Jugend Bruchköbel. Unsere Bildungsfahrt nach Weimar, die Konfirmationen, Teameraktionen, Ferienspiele und vieles mehr…

Weimarfahrt:

Auch dieses Jahr führten wir kurz vor den Konfirmationen unsere Bildungsfahrt nach Weimar zum Thema „Kirche im Dritten Reich“ mit den Konfis durch. Bei diesen zwei intensiven Tagen im Mai besuchten die Konfirmandinnen und Konfirmanden das ehemalige Konzentrationslager Buchenwald.

Die Konfis und das Team vor der Jugendherberge in Weimar

Bei der Wanderung auf dem Gedenkweg der Buchenwaldbahn zum Lager hatten die Jugendlichen viele Gelegenheiten, durch Bilder, historische Dialoge und Fragen etwas über die Menschen zu erfahren, welche in Buchenwald unter den Nationalsozialisten gelitten haben und von diesen ermordet wurden.

Schwerpunkt unserer Weimarfahrt ist vor allem die Hinterfragung der Rolle der Kirchen im Dritten Reich.

Die Widerstandsbewegungen ebenso wie die Unterstützung nationalsozialistischer Strukturen während des Dritten Reichs. Trotz der Schwere der Thematik kamen die Konfirmandinnen und Konfirmanden positiv und mit vielen wertvollen Erfahrungen wieder in Bruchköbel an.

Auch für den neuen Konfijahrgang ist die Weimarfahrt für 2026 fest geplant.

Kochtreff der Kids:

Die im letzten Gemeindebrief ausgeschriebenen freien Plätze im Kochtreff waren schnell wieder vergeben. Jetzt wird wieder in voller Besetzung jeden Mittwoch im Gemeindehaus gekocht, experimentiert und natürlich leckeres Essen genossen.

Die „Jungköchinnen und -köche“ bei der Arbeit im Gemeindehaus

Jugend

Teamerausflug zum Escaperoom Gelnhausen:

Ohne ehrenamtliches Engagement funktioniert auch in der Jugendarbeit nicht viel. Als kleines Dankeschön bei unseren jugendlichen Teamerinnen und Teamern für deren Einsatz bei Ferienaktionen, Freizeiten, Konfirmandenarbeit und allem dazwischen, besuchte Jugendarbeiter Lennart Schulz mit dem Team den Escaperoom „Nexus-Exit“ in Gelnhausen. Nach einer Stunde voller Rätsel und Action konnte das Team dem „Labor im Eis“ entkommen und nebenbei den Ausbruch eines gefährlichen Virus verhindern. Danke, liebe Teamerinnen und Teamer, dass ihr uns so aktiv und tatkräftig unterstützt!

Teamerinnen und Teamer mit Lennart Schulz im Escaperoom

Ferienaktionen im Sommer:

Bei den diesjährigen Ferienaktionen in unserer Kirchengemeinde im Sommer konnten Kinder von 6 – 12 Jahren vier spannende Tage im Gemeindehaus und auf Ausflügen verbringen.

Beim Kreativtag, dem Besuch der alten Fasanerie Hanau, dem Kochtag und unserem Ausflug zum Mitmachmuseum „Experiminta“ in Frankfurt mit Bus und U-Bahn war für alle etwas dabei.

Schattenspiele bei der „Experiminta“ in Frankfurt

Die Ferienaktionen finden jedes Jahr während der Sommerferien statt. Infos dazu erhalten Sie im jeweils letzten Gemeindebrief vor den Ferien.

Aus der Kita Regenbogen

Sommer, Sonne, Wasserspaß

Der Sommer ist da und die Kinder der Kita Regenbogen genießen ihn in vollen Zügen.

Groß und Klein blicken jedes Jahr voller Vorfreude den Sommermonaten entgegen. Denn dann verwandelt sich die Kita Regenbogen in einen Abenteuerspielplatz. Sobald es das Wetter erlaubt, verbringen wir jede mögliche Zeit mit den Kindern im Freien. Unser Garten, mit dem schönen Baumbestand spendet ausreichend Schatten um auch an heißen Tagen gut behütet zu spielen. Und alle Kinder wissen: ***Sommerzeit ist Barfußzeit***. Die kleinen Füße können frei von Schuhen die Wiesen, Sandflächen und

Wege unseres Gartens erkunden. Auch in den Gruppenräumen gönnen wir unseren Füßen im Sommer Freiheit. Dies fördert das Wohlbefinden und vor allem die Motorik der Kinder enorm.

Alle Spiele und Beschäftigungen, die sonst im Haus stattfinden, verlagern wir im Sommer nach draußen. Wir lesen Bilderbücher auf Picknickdecken oder gemeinsam auf einer Gartenbank, malen Wasserfarben an einer Staffelei bei unserem Bauwagen. Die Kletterburg, das Spielhaus und die Matschküche laden zu vielfältigen Rollenspielen ein. Spielgeräte und Schaukeln halten alle in Bewegung. Unsere Hochbeete werden gemeinsam gepflegt und alle freuen sich über die reiche Ernte der selbst gezogenen Gemüsepflanzen. Das Obst wird reif und wir naschen uns gemeinsam durch die Beerensträucher, kochen Marmelade und konnten sogar schon die ersten Äpfel und Pflaumen in diesem Jahr ernten. Im hinteren Garten ist durch Kinderwunsch ein Bauspielplatz entstanden. Hier wird aus Brettern und großen Holzstücken eifrig gebaut und konstruiert. Unsere Fußballer kicken wild auf dem Fußballplatz und die Kinder, die sich eine entspannende Tätigkeit gönnen wollen, lauschen einem Hörspiel und stecken dazu Steckperlen in einem ruhigeren Bereich unseres Gartens. Die Kletterburg bietet nicht nur durch Taubrücke, Hühnerleiter und Rutschbahn Raum für mutige Abenteurer. Auch das Seitenpodest mit Flaschenzug und Sandrutsche wird rege genutzt.

Nun, wo die sommerlichen Temperaturen ihren Höchstpunkt erreichen, zieht es die Kinder täglich zu unserem Wasserlauf. Wir kühlen unsere Füße, bauen Staudämme und matschen mit Wasser und Sand. Der Sandbereich zwischen Kletterburg und Wasserlauf verwandelt sich in einen kleinen Strand. Auch die Abkühlung von innen darf nicht vergessen werden. Auf unserer Terrasse vor der Küche bedienen sich die Kinder am bereitgestellten Wasserangebot. Zitronenmelisse, Minze, Gurkenscheiben oder Obststücke peppen das Sprudelwasser auf und verwandeln es in einen Sommerdrink.

Wir alle sind uns einig, der Sommer darf noch lange bleiben. Auch wenn wir uns schon auf den Herbst mit seinen bunten Farben und Festen freuen.

Musik in unserer Kirchengemeinde

Bläsertreffen in Bruchköbel

Seit einigen Jahren gibt es freundschaftliche Beziehungen zwischen evangelischen Posaunenchören in Mecklenburg-Vorpommern, Berlin, Ostfriesland und Bruchköbel. Die Musiker treffen sich immer wieder in einem der Orte aus denen sie kommen; dazu zählen

- der Posaunenchor der Kirchengemeinde aus Alt Meteln nordwestlich der Landeshauptstadt Schwerin,

- der Posaunenchor der Matthäuskirchengemeinde Wallinghausen, ein Ortsteil der Stadt Aurich in Ostfriesland,

- der Posaunenchor der Lazarus-Diakonie in Berlin Mitte

- und der Posaunenchor der Jakobuskirche in Bruchköbel.

In diesem Jahr war erstmals seit 2018 die Kirchengemeinde Bruchköbel der Treffpunkt aller dieser Gruppen. Schon Monate vorher wurde in den einzelnen Orten fleißig geprobt und damit das Festkonzert am 21. Juni in der Jakobuskirche sehr gut vorbereitet

So kamen dann 45 Bläserinnen und Bläser zusammen, die in der gut besuchten Jakobuskirche in einem musikalischen Blumenstrauß eindrucksvoll und stimmmächtig zu hören waren. Den vier Chorleitern gelang es überzeugend, eine sehr geschlossene und im Gesamtklang harmonische Darbietung der Bläserliteratur zu gestalten, wobei sich die musikalischen Beiträge aus kirchlich-traditionellen Werken bis hin zur Romantik und Moderne mit einigen Jazzanklängen erstreckten.

Der Reichtum der Literatur für solche Ensembles konnte überzeugend dargestellt werden, Zusammenspiel, Interpretation und Ausdruck waren ohne Fehl und Tadel, zumal hierbei die kurze Gesamtvorbereitung sich in keiner Weise auf die Spielfreude und musikalische Sicherheit der beteiligten Posaunenchöre auswirkten.

Der Beifall der zahlreichen Konzertbesucher war den Musikern sicher und sehr verdient, so dass man sie nicht ohne Zugaben entließ, deren traditioneller Abschluss dann ein schlicht und ergreifend vorgetragener Choralsatz von J. S. Bach war.

Konzert „Blech trifft Holz“

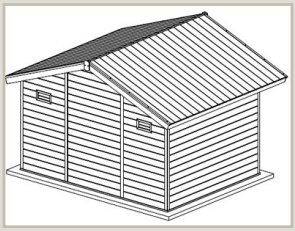
Am **Sonntag, 19. Oktober 2025 um 17:00** Uhr gastieren zwei Bläserensembles unter dem Motto „Blech trifft Holz“ in der Bruchköbeler Jakobuskirche:

Das **Klarinettenensemble Quattrio** kommt aus dem heimischen Raum, seine Mitglieder sind alle ambitionierte Laienmusiker (Markus Christ, Birgit Pemsel, Sabine Schönfeld und Christoph Trapp), die auch teilweise in weiteren lokalen musikalischen Formationen verwurzelt sind. Das Klangspektrum ist durch die Besetzung von Es-Klarinette bis Bassklarinette sehr umfangreich und in dieser Form eher selten zu hören.

Das **Blechbläserensemble IG Blech** sind fünf begeisterte und zum Teil auch gut studierte Musiker, die Spaß am Spiel, Leidenschaft für die Sache und Freude am guten Ton gerne mit ihren Zuhörern teilen (Jan Liebermann, Christoph Liebermann, Jochen Wilmsmeyer, Burkhard von Dörnberg und Tobias Lang).

Neu ist ein gemeinsames Konzert! Quer durch verschiedene Musikrichtungen und Epochen werden sowohl ruhigere als auch beschwingte und ‚be-Swing-te‘ Melodien erklingen.

Kurz Notiert



Neue Hütte

Beim Ausräumen des alten Hauses Martin-Luther-Straße 4 ist klar geworden: wir bekommen alle Dinge, die dort gelagert wurden, nicht einfach so im Gemeindehaus unter. Daher musste eine kostengünstige und rasche Lösung her: eine Gartenhütte. Diese steht nun direkt neben der Kirche und beherbergt so einiges was bei Festen im Kirchenjahr gebraucht wird.

Fahnen am Kirchturm

Zu besonderen Festen und Feiertagen wehen nun Fahnen am Bruchköbeler Kirchturm, dem Wahrzeichen der gesamten Stadt – um diesen noch deutlicher hervorzuheben.

Gottesdienst der Telefonseelsorge

Die ökumenische TelefonSeelsorge Main-Kinzig gestaltet am **ersten Septembersonntag um 10 Uhr** in der Jakobuskirche einen besonderen Gottesdienst. Sie ist ein **Seelsorge- und Beratungsangebot der Kirchen (komplett spendenfinanziert)** und bietet Menschen vertrauliche Gespräche an, die bei der Bewältigung von persönlichen Problemen, Nöten und Krisen helfen oder auf weitere Hilfsangebote verweisen.

Vor 25, 50, 60 oder sogar noch mehr Jahren wurden Sie konfirmiert?
Ein besonderer Moment in Ihrem Leben, an den wir gerne gemeinsam mit Ihnen zurückdenken möchten. Es ist eine schöne Tradition unserer Kirchengemeinde, dieses Jubiläum miteinander zu feiern. Deshalb laden wir Sie herzlich ein zum Gottesdienst am Sonntag, **14. September 2025 um 10 Uhr** in die Jakobuskirche. Auch diejenigen Ihres Jahrgangs, die an einem anderen Ort konfirmiert wurden und heute in Bruchköbel leben, oder katholischer Konfession sind, heißen wir herzlich willkommen!

Gemeindefest - Suppenspende

Wir bitte wieder, für die **Suppenspenden** die Zutaten anzugeben, um Menschen mit Lebensmittelunverträglichkeiten den nötigen Hinweis zu geben.
Mögliche Abgabetermine sind: Samstag, 27.09. von 14:00 - 15:00 Uhr Sonntag der 28.09. von 8:00 - 9:00 Uhr.

Weihnachtsbaum

Wir suchen wieder einen schönen großen Weihnachtsbaum, der vor dem 1. Advent gebraucht wird. Wer hat einen geeigneten Baum und möchte ihn für die Kirche spenden? Bitte im Gemeindebüro melden!

Wer mehr erfahren möchte:

www.jakobuskirche-bruchköbel.de

oder über den QR-Code in youtube:

Besondere ökumenische Feiern im Oktober

Ökumenische Feier zum Tag der Sternenkinder am 15.10.2025, 17 Uhr, Friedhof Heldenbergen

Mit der Sängervereinigung Windecken,
Niklas Vogt am E-Piano,
und dem Vorbereitungsteam in Zusammenarbeit mit der evangelischen und der katholischen Kirchengemeinde Heldenbergen,
LaLeLu e.V. Bruchköbel

und der Stadt Nidderau

Gemeinsamer Gottesdienst am Reformationstag

Am Reformationstag, dem 31. Oktober, feiern wir um **19 Uhr** einen **gemeinsamen Gottesdienst auf dem Stadtplatz neben dem Rathaus**. Die Stadt Bruchköbel stellt uns diesen zentralen Ort zur Verfügung, sodass wir als Kirchengemeinden gemeinsam sichtbar werden können.

Neben der **Evangelischen Kirchengemeinde Bruchköbel** und der **Evangelischen Kirchengemeinde Issigheim** wird sich auch die **Evangelische Gemeinschaft Oberissigheim** an der Gestaltung beteiligen. Wir freuen uns auf einen lebendigen Gottesdienst unter freiem Himmel – mit Musik, Impulsen und der Möglichkeit zur Begegnung.

Herzliche Einladung an alle!

Gedanken zum Reformationstag

Warum ich kein Halloween mehr feiere

Als Schulkind in den USA war das „Trick-or-Treating“ ein selbstverständlicher Teil meines Lebens. Ich meine, welches Kind liebt es nicht, Süßigkeiten geschenkt zu bekommen? Und welches Kind verkleidet sich nicht gern? So zog ich in der Nachbarschaft als Supermann verkleidet umher, ging von Tür zu Tür und erhielt Süßigkeiten, von denen man in Deutschland nur träumen konnte. Auch die Einkaufszentren lockten mit bunten Feiern – und ich war mittendrin. Doch je älter ich wurde, desto mehr begann ich mich zu fragen: Warum feiern wir eigentlich Halloween? Die häufigste Antwort lautet: Weil es Spaß macht, sich zu verkleiden und Süßes zu bekommen. Aber dafür gibt es auch andere Anlässe – Fasching, Ostern, Geburtstage. Warum also gerade Halloween?

Und seien wir ehrlich: Die meisten laufen nicht als Superhelden herum, sondern als Gespenster, Hexen oder andere gruselige Gestalten. Mit der Zeit wurde mir klar: Halloween stellt das Dunkle und Unheimliche in den Mittelpunkt – und das auf eine Weise, die es verharmlost. Es macht das Böse zu einem Spiel. Es zeigt uns das Offensichtliche – Vampire, Skelette, Monster – und lenkt damit von der eigentlichen Gefahr ab: dass das wirklich Zerstörerische oft ganz anders daherkommt. Nicht laut und schaurig, sondern leise und alltäglich – in der Versuchung zu lügen, zu lästern oder andere schlechtzumachen. Das Böse ist oft nicht leicht zu erkennen. Es tritt nicht mit Krallen und Umhang auf, sondern wirkt harmlos, freundlich, sogar vernünftig.

Gerade das macht es so gefährlich.

Was mich aber am meisten stört: Halloween erzählt nur die halbe Geschichte. Es stellt das Dunkle in den Mittelpunkt, als hätte es das letzte Wort – als wäre das Böse unbesiegbar. Doch ich glaube, dass das nicht stimmt. Ich glaube, dass das Böse bereits besiegt ist – durch das, was Jesus am Kreuz getan hat. Und ich glaube, dass eines Tages alles Dunkle, alles Leid, alles Böse endgültig verschwinden wird, wenn Jesus wiederkommt. Nicht Halloween, sondern diese Hoffnung ist die Geschichte, die ich feiern möchte.

Deshalb habe ich für mich eine andere Möglichkeit entdeckt, diesen Tag zu gestalten: den Reformationstag. Am 31. Oktober geht es darum, dass die Botschaft von Jesus für alle verständlich und zugänglich sein soll – ohne Barrieren, ohne Umwege. Das war Martin Luthers Anliegen, und daraus ist viel Gutes entstanden: etwa Gottesdienste in der Landessprache, die heute auch in katholischen Gemeinden selbstverständlich sind.

Der Reformationstag stellt für alle Christen das in den Mittelpunkt, worum es im Glauben geht: Jesus feiern. Und das ist eine Botschaft, die verbindet – klar, hoffnungsvoll und lebensnah.

Pfr. Fabian Witmer

So erreichen Sie uns

Evangelisches Gemeindebüro

Antje Dilema / Gabriele Frenzel / Andrea Piringer / Dorthe Sommer
Martin-Luther-Straße 2
63486 Bruchköbel
06181/75454
kigem.bruchkoebel@ekkw.de
www.jakobuskirche- bruchkoebel.de

Öffnungszeiten Gemeindebüro:
Dienstag & Freitag 10-12 Uhr
Donnerstag 14-18 Uhr

Pfarramt I / Bezirk Süd
Fabian Witmer
Hainstraße 69, 63486 Bruchköbel
Tel.: 06181/4344708
fabian.witmer@ekkw.de

Pfarramt II / Bezirk Nord
Simone Becker
simone.becker@ekkw.de
Diensthandy: 0157/55932660

Jugendarbeit
Lennart Schulz
06181/3009690
lennart.schulz@ekkw.de

Jugendkeller
Michael Zell
0172/9932593
Michael.zell@web.de

Küsterin
Karin Merz

Hausmeister
Sven Leistner

Evangelische Kita Regenbogen
Leitung Kathrin Olbrich
06181/76675
kita-regenbogen.bruchkoebel@ekkw.de

Konto Frankfurter Volksbank
IBAN DE36 5019 0000 4201 7725 38
BIC FFVBDEFF

Herausgeber: Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Bruchköbel
Druck: Gemeindebrief Druckerei, 29393 Groß Oesingen
Redaktion: Stephanie Kania, Anne Schwarzfischer, Thorsten Vogt
Mitarbeit: Dr. E.-D. Berndt, Hanna Mongan, Gemeindebüro, Kita & Jugend, KV

Gemeindefest mal anders

am Sonntag,
28. September
in und um die
Jakobuskirche
und das Gemeindehaus

10: 30 Beginn mit dem
Erntedank-Gottesdienst
mit den Kita-Kindern,
Pfrin. Becker und Pfr. Witmer

danach Live-Musik mit dem
Posaunenchor
Essen + Trinken
Spiel + Spaß bis 15h

Auch in diesem Jahr gibt es mit Deiner Hilfe wieder eine Vielzahl von leckeren Suppen, Kaffee und andere Getränke, Waffeln und Kuchen, eine Hüpfburg, Kirchturm- und Orgelbesichtigung .....

Evangelische Kirchengemeinde Bruchköbel